

Mittwoch, 22. Oktober 2025, Waldeckische Landeszeitung / Lokales

Garten mit Projekten weiterentwickelt

Mit Herbstfest Schlusspunkt unter Leader-Projekt im Lustgarten-Kunstpfad gesetzt



Im Lustgarten, dem ehemals Unteren Herrschaftlichen Garten am Warburger Weg, wurde Herbstfest gefeiert: (von links) Bürgermeister Andreas Fritz, der ehemalige Gartenbauingenieur aus Rhoden Helmut Appel, Carl Anton Fürst zu Waldeck und Pyrmont, Barbara Beisinghoff, Horst Sinemus und Rudolf Beisinghoff. © Fotos: Heike Saure

Diemelstadt-Rhoden – Mit dem Herbstfest im Lustgarten, dem von Fürst Georg Friedrich angelegten ehemaligen Küchengarten des Schlosses Rhoden, setzte das Ehepaar Barbara und Rudolf Beisinghoff, die das 5000 Quadratmeter große Grundstück mit dem Verein Historisches Ortsbild Diemelstadt betreuen, den Schlusspunkt unter die Projekte, die in den vergangenen zwei Jahren von der Leader-Region gefördert worden sind.

Bei herbstlich-nassem Wetter besichtigten einige Gartenfreunde aus der Region den Garten im Warburger Weg. Unter ihnen war auch Carl Anton Fürst zu Waldeck und Pyrmont, der den Garten seiner Vorfahren erstmals gärtnerisch bestaunte, aber versprach, im Sommer, wenn er sich in eine blühende Oase verwandelt, wiederzukommen. Ein guter Zeitpunkt wäre dafür das Wochenende 13./ 14. Juni, wenn der Garten sich als Teil der „Offenen Gärten Waldeck-Frankenberg“ der Öffentlichkeit von seiner schönsten Seite zeigt.

Außerdem folgte ein Gast der Einladung zum Herbstfest, der den Garten noch von einer ganz anderen Seite kennt. Der 82-jährige Helmut Appel, ehemaliger Gartenbauingenieur aus Rhoden, absolvierte Ende der 1950er und Anfang der 1960er Jahre seine Ausbildung als Gärtner in der Gärtnerei von Johannes Görg, die bis 1974 im Unteren Herrschaftlichen Garten untergebracht war. Viele Jahre war Appel nicht an seine alte Wirkungsstätte zurückgekehrt, doch noch immer erfreut sich der Senior an dem besonderen Stück Heimat.

So auch die anderen Besucher, die Fragen über die verschiedenen Pflanzen stellten, Ableger geschenkt bekamen und über den richtigen Standort der jeweiligen Pflanzen fachsimpelten. Der Dank der Organisatoren galt sowohl der Leader-Region Diemelsee-Nordwaldeck, die das Projekt als eins von 16 Kleinprojekten örtlicher Vereine gefördert hat, als auch den vielen Helfern. Schon im vergangenen Jahr habe sich ein Freundeskreis gegründet, der den Garten, der Kunst und Botanik auf unvergleichliche Weise miteinander verknüpft, weiter entwickeln und pflegen möchte.

Noch konnte nicht alles umgesetzt werden, was die Organisatoren sich vorgenommen haben. „Aber vielleicht klappt es ja noch“, ist Barbara Beisinghoff optimistisch. Und obwohl nicht nur sie und ihr Mann, sondern auch der Verein Historisches Ortsbild Diemelstadt und seine 40 Mitglieder an ihre Grenzen stoßen, ist die Weiterentwicklung des Gartens auf den ersten Blick sichtbar.

HEIKE SAURE